

L01867 Albert Ehrenstein an  
Arthur Schnitzler, 24. 8. 1909

,MIXNITZ BEI FROHNLEITEN

24. AUGUST 09.

SEHR GEEHRTER HERR DOKTOR,

5 anfangs hatte ich die Absicht, Ihnen meinen Dank für Ihre gütige Intervention bei Herrn Dr. AUERNHEIMER persönlich abzustatten. Da nun sowieso alles eins war und meine Studien eine ärgerliche Verlängerung erfahren mußten, trat ich eine kleine Reise an. Aber als ich am 19. dieses durch Edlach kam, brachte ich es als ein rechter Traumichnicht nicht über mich, Sie, sehr geehrter Herr Doktor, aus  
10 Ihrer ländlichen Abgeschiedenheit aufzutören. Mittlerweile ist fast jeder reale Grund entfallen, um deffentwillen ich Sie, sehr geehrter Herr Doktor, bat, für mich bei Auernheimer zu sprechen. Jener Kollege unterließ es mir seine Dissertation einzufinden, und so fühle ich mich nicht autorisiert, über sie ein Wort zu sprechen. Ein Fräulein, das sehr schöne Gedichte und sehr schlechte Novellen  
15 schreibt, erfuchte mich, ihr ein paar Sachen von mir zu schicken, ich fandte ihr unter anderem »Tubutsch«, »Baber« und »Apaturien« anfangs August nach Venedig – sie hat die Sachen bis nun nicht erhalten und ich besitze keine Abschrift. Ich könnte jetzt nicht einmal beweisen, daß ich einmal literarisch wertbare Dinge  
20 geformt habe, und es wird mir kaum etwas übrig bleiben, als – wiewohl die Herren M. Duilius, Theoderich und Gustav Adolf mir auch bisher gefolgt sind und es sehr prellt haben – NOLENS VOLENS allerhand fragwürdige Geschichten aus dem Ärmel zu schütteln, und sie im Herbst, wenn Sie, sehr geehrter Herr Doktor, nicht allzuviel zu tun haben sollten, Ihnen vorzulegen, wenn ich Ihnen  
25 meine Aufwartung machen darf, um eines Urteils über meine wahrscheinlich verlorenen Handschriften und vielleicht einiger wertvoller Winke für eine etwaige Rekonstruktion teilhaftig zu werden. Hochachtungsvoll Ihr ergebenster

Albert Ehrenstein,

Pechvogel NON PLUS ULTRA.

- ↗ Versand durch Albert Ehrenstein am 24. 8. 1909 in Mixnitz
- Zustellung am [25. 8. 1909?] in Wien
- Erhalt durch Arthur Schnitzler am [2. 9. 1909?] in Wien
- ⌚ CUL, Schnitzler, B 30.  
Brief, 1 Blatt, 4 Seiten, 1803 Zeichen  
Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent  
Schnitzler: mit Bleistift beschriftet: »EHRENSTEIN«

QUELLE: Albert Ehrenstein an Arthur Schnitzler, 24. 8. 1909. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L01867.html> (Stand 14. Februar 2026)